DAAD

Pressemitteilung

Gemeinsame Pressemitteilung mit der Hochschulrektorenkonferenz

DAAD und HRK veranstalten Konferenz mit Hochschulmanagern aus Entwicklungsländern

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Bjoern Wilck
Leiter der Pressestelle, Pressesprecher – SB03
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst
Tel.: +49 (0)228 882 450
presse@daad.de
[mailto:presse@daad.de]

« Zurück zur Ergebnisliste
[/presse/pressemitteilungen/?page=9&d=2017-03-16&]

Studie des Boston College gibt erstmals Einblick in Trainingsprogramme weltweit

Berlin, 27. November 2017. Mit dem Management von Hochschulen befassen sich rund 130 Expertinnen und Experten aus Industrie- und Entwicklungsländern heute und morgen in Berlin. Es geht um gemeinsame und spezifische Herausforderungen, um adäquate Strategien und die Qualifizierung des verantwortlichen Personals.

Trainingsangebote zur Professionalisierung des Hochschulmanagements in Entwicklungs- und Schwellenländern bietet das Programm DIES (Dialogue on Innovative Higher Education Strategies) vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), das die Konferenz unter dem Titel „Strengthening the Role of Universities in Developing Countries – The Contribution of Leadership Capacity Building Initiatives" veranstaltet. Als Beitrag zu einem positiven Wandel im Globalen Süden betreibt DIES seit nunmehr zehn Jahren ein Trainingsprogramm für Dekaninnen und Dekane aus Afrika und Südostasien: Den DIES International Deans' Course organisieren HRK und DAAD gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück, dem Centrum für Hochschulentwicklung und der Alexander von Humboldt-Stiftung sowie weiteren Partnerhochschulen in Deutschland und den Zielregionen.

Im Rahmen der Konferenz wird auch eine im DIES-Auftrag erstellte Studie des Boston College Center for International Higher Education präsentiert. Sie hat

rund fünfzig weltweite Trainingsangebote für Hochschulmanager aus Entwicklungsländern untersucht und zeigt, dass praktisch alle Weltregionen entweder als Anbieter oder Zielländer von Fortbildungsangeboten zum Hochschulmanagement auftreten. Ausnahmen sind Zentralasien und der Mittlere Osten. Ein Großteil der Programme ist erst nach dem Jahr 2000 entstanden. Allerdings sind die Zahlen der Teilnehmer nach wie vor relativ gering und die Programme unterscheiden sich stark nach Inhalten und Zielgruppen.

„Das DIES-Programm organisiert seit vielen Jahren den Dialog zwischen Hochschulen aus unterschiedlichen Weltregionen und bezieht dabei Personen auf verschiedenen Funktionsebenen im Hochschulmanagement ein, betont Professor Dr. Margret Wintermantel, Präsidentin des DAAD. „Auch wenn die Herausforderungen in einem überall durch Wachstum, Wettbewerb und dynamischen Wandel gekennzeichneten Hochschulumfeld ähnlich sind, muss das Management jeweils angepasste Strategien entwickeln und verfolgen. Das unterstützt DIES durch die Förderung gegenseitigen Lernens über regionale Grenzen hinweg.“

Professor Dr. Horst Hippler, Präsident der HRK: „Die Hochschulen tragen überall in der Welt große gesellschaftliche Verantwortung. Sie bilden zukünftige Generationen aus und sind das Rückgrat nationaler Wissenschafts- und Innovationssysteme. Es ist deshalb alles andere als ein Randthema, die Professionalisierung des Hochschulmanagements voranzubringen. Es ist vielmehr ein relevanter Beitrag zur politischen und wirtschaftlichen Stabilisierung des Globalen Südens. Hierzu können wir uns im Rahmen des DIES-Programms mit Partnern aus aller Welt austauschen.“

Professor Dr. Peter Mayer, langjähriger Koordinator des Trainingskurses an der Hochschule Osnabrück: „Die Herausforderungen für Hochschulen in Afrika, Asien und Lateinamerika sind groß, so aber auch die Kreativität und Dynamik der Beteiligten. Der Austausch von Ideen und Konzepten fällt auf fruchtbaren Boden. Mit dem International Deans Course gelingt es uns, jene Personen zu stärken, die für die zukünftige Gestaltung von Hochschulen so wichtig sind.“

Seit 2001 führen DAAD und HRK das DIES-Programm gemeinsam durch. DIES wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert und unterstützt Hochschulen in Entwicklungsländern dabei, Reformstrategien zu entwickeln, die das institutionelle Management sowie die Qualität und Relevanz von Studienprogrammen verbessern.